

Schwanger als Beamte auf Probe?

Beitrag von „annausbayern“ vom 24. September 2017 10:24

Viiielen Dank euch allen, mit so vielen Antworten hatte ich gar nicht gerechnet!

Ja ich denke auch, dass es im Grunde egal ist und ich mit einer Planstelle eh auf hohem Niveau planen kann. Wegen Geld, bin A13, und hätte damit schon jetzt, wenn ich nächsten Monat schwanger werden würde, die vollen 1800 Euro Elterngeld. Und das, selbst wenn ich in einem Jahr oder zwei oder drei schwanger werde auch nicht immer alle glücklich sein werden, da habt ihr wohl auch Recht. Das man dann nochmal zum Amtsarzt muss hätte ich noch nie gehört - das ist wohl wirklich nur so, wenn man sehr lange weg ist. Zwischen Referendariat und Planstelle mussten zB jene zum Amtsarzt, die 2 Jahre nicht für den Staat tätig waren dazwischen. Dass das dann NOCHMAL kommt hätte ich noch nie gehört, auch bei meinen Kollegen an der Schule nicht. Ich würde nach einem Jahr spätestens wieder arbeiten gehen, zumindest für ein paar Stunden. Das ich danach an eine andere Schule komme schließe ich so gut wie aus- ich bin an einer sehr großen Berufsschule, wo 80% der Lehrer im Fachbereich Wirtschaft unterrichten, da gehen die nächsten Jahre immer ein paar in Pension- da ist immer Bedarf. Und selbst wenn nicht, wäre ich im Umkreis München, da gibt es massig Schulen in der Umgebung.

Ach, wenn mich jemand in meiner Situation fragen würde, würde ich sagen "Leg los". Wenn es um einen selbst geht, ist das dann irgendwie nicht so einfach ;-). Vielen Dank für eure Meinungen (und ich freu mich auch jederzeit noch über einige mehr).